



MAKE or BUY
Entscheidung zur Fertigungstiefe

1. Ansatz: Orientierung an den Zielen der Fertigungswirtschaft
Groborientierung BUY: Ist es gewährleistet, daß....

- qualitativ hochwertige Produkte
 - zum richtigen Zeitpunkt
 - unter optimaler Ausnutzung der Kapazitäten
 - unter Einbehaltung der sozialen Interessen der Arbeitnehmer
 - in der richtigen Stückzahl
 - unter wirtschaftlichsten Bedingungen
 - bei minimalen Lagerbeständen und
- oder ist MAKE besser...**

2. Ansatz: der Industrialisierungsgrad der Leistungserstellung
im Vergleich zu den eigenen Ressourcen

- Handarbeit: Ausführung hauptsächlich von Hand; Werkzeug- und Maschineneinsatz üblich
Anforderungen an Ausführenden: handwerkliches Geschick, hohe Flexibilität, hohe Identifikation mit Produkt und Arbeit
- Mechanische Produktion: Verbunden damit: Rüsten, Beschicken, Entleeren, Instandhalten, Überwachen.
- Automatisierte Produktion: Verteilungsgrad der Funktionen auf Mensch und Maschine; Verkettung;
- Vollautomation: Prozeß, Steuerung und Kontrolle (weitgehend) automatisch;
Überwachung und Instandhaltung durch wenige Kräfte. hohe Investition;
durch Elektronik relativ hohe Flexibilität bei hohem Automatisierungsgrad

3. Ansatz: Praxis vor wissenschaftlichem Hintergrund
Prinzipielle Entscheidungsalternative bei Deckung eines Faktorbedarfs

- **Kosten**: Vergleich der Beschaffungskosten mit den Fertigungskosten unter Beachtung der Auslastung (Kapazität).
- **Liquidität**: Bei MAKE kann Kapazitätsausweitung erforderlich sein → zusätzl. Auszahlungen
- **Qualität**: Besondere Q.-Anforderungen können Geheimhaltung nach sich ziehen
- **Zeit**: Welcher Ansatz richtet sich besser an der Zielvorgabe aus?
- **Abnehmerpräferenzen**: Bei Fremdfertigung kann Imageschaden die Folge sein einerseits, andererseits Kundenerwartung der Flexibilität seines Lieferanten;
- **Achtung**: Bei Investitionen Kapitalwertrechnung und Beurteilung der Kriterien

© UVR-HH